

und seines tief religiösen Kunstsinnes hinterlassen: Gedichte und Gespräche, Tagebuchblätter und Aphorismen, die als Offenbarungen einer starken Persönlichkeit in ihrer magischen Kraft zu den schönsten Ausprägungen des deutschen Geistes gehören. Kurt Karl Eberlein, der schon 1924 die schriftlichen Bekenntnisse des Malers vorlegte, hat jetzt aus dem reichen Schatz des Erhaltenen das Wesentliche und Bleibende zu einem schönen Bande vereinigt (**Caspar David Friedrich, Bekenntnisse im Wort**. Ausgewählt von Kurt Karl Eberlein. Verlag Helmut Küpper vormals Georg Bondi, Berlin. Geb. RM. 6,75). Im Mittelpunkt dieser neuen Ausgabe steht der große tagebuchartige Aufsatz in aphoristischer Form: „Äußerung bei Betrachtungen einer Sammlung von Gemälden von größtenteils noch lebenden und unlängst verstorbenen Künstlern“, in dem mit unheimlicher Klarheit Friedrichs strenge Lehrsätze einer nordischen Kunstanschauung Ausdruck gefunden haben. Darüber hinaus wird aus den hier zusammengestellten Bekenntnissen das Wesensbild des Malers, dessen einsame Größe, der schulbildende Kraft versagt geblieben ist, erst in unserer Zeit erkannt zu werden beginnt, mit überraschender Eindringlichkeit deutlich. Man spürt aus allen diesen Dokumenten, wie stark die äußere Gottnatur, die Friedrich in seinen Bildern als gestaltgewordenes Geheimnis versinnbildlichte, sich auch in Übereinstimmung mit der eigenen inneren befand. Ein dithyrambisches Nachwort des Herausgebers umschreibt Friedrichs Leben, Kunst- und Gedankenwelt in großen Zügen. Der Schutzumschlag, der wie auch der Einband von Johannes Boehland stammt, ist mit dem wundervollen Reliefbildnis des Malers von David D'Angers geschmückt; es war bisher unveröffentlicht, um so mehr bedauert man, daß die Wiedergabe nicht in dem Band noch einmal als Tafel gezeigt wurde.

Walther G. Oschilewski

Wörterbuch der Kunst. Um ein handliches und erschwingliches Kunstlexikon ist man seit langem verlegen gewesen. Die es gegeben hat, sind veraltet, und das großangelegte, von Otto Schmitt herausgegebene „Reallexikon zur deutschen Kunstge-

schichte“, das bei der I. B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erscheint, liegt jetzt erst in der 17. Lieferung (Bibelillustration — Bildnis) vor. Dieses Universalwerk, das übrigens nicht genug gerühmt werden kann, wird sich nicht jeder kaufen können. Um so mehr begrüßt man das soeben erschienene „**Wörterbuch der Kunst**“ (636 Seiten mit 189 Abb., Alfred Kröner Verlag, Stuttgart. Leinen RM. 5,50), das innerhalb von Kröners beliebten Taschenausgaben von **Prof. Dr. Johannes Jahn** in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. W. von Jenny und Dr. R. Heidenreich herausgegeben wurde. Selbstverständlich kann dieses Kunstwörterbuch nicht die umfangreiche Spezialliteratur ersetzen, aber es gibt mit seinen nahezu 3000 Stichwortartikeln und 189 Abbildungen, die die weitverzweigtesten und ineinandergreifenden Gegenstände der Kunstgeschichte aller Zeiten und Länder, der Stilepochen, der führenden Künstlerpersönlichkeiten, der Kunsttechniken und die Aufgaben der Ikonographie behandeln, gründliche und auch anregende Auskunft über alle Fragen, die Malerei und Baukunst, Bildnerei und Kunstgewerbe betreffen. Die Darstellung der einzelnen Artikel ist gründlich und allgemeinverständlich, die Gesamtedition eine ausgezeichnete Leistung. Literaturangaben, die den Artikeln angefügt sind und dem neuesten Stand entsprechen, geben jedem Benutzer die Möglichkeit, die grundlegenden Veröffentlichungen zur Vertiefung seiner Kenntnisse aufzusuchen. Künstler, Kunstliebhaber und selbst Wissenschaftler werden dieses erfreuliche Handbuch nicht mehr missen wollen.

Walther G. Oschilewski

Buch und Schrift. Der zweite Band der Neuen Folge (1939) des vom Deutschen Buchmuseum zu Leipzig unter Redaktion von Dr. Hans H. Bockwitz herausgegebenen Jahrbuches der Gesellschaft der Freunde des Deutschen Buchmuseums: **Buch und Schrift** (Otto Harrassowitz, Leipzig) ist, wie auch sein Untertitel bedeutet, der **Buchgeschichte des 16. Jahrhunderts** gewidmet. Zweifellos gehört das Zeitalter des Humanismus und der Reformation zu den bedeutendsten buch- und druckgeschichtlichen Epochen. Unter eindrucksvoller Darbietung neuer Forschungsergebnisse wird in den vorliegenden Beiträgen manches Dunkel der Druck- und Buchgeschichte dieses Zeitraumes gelichtet, so z. B. in den Betrachtungen zur Sächsischen Buchkunst im 16. Jahrhundert von Heinrich Schreiber, die interessante Aufschlüsse über die buch-künstlerischen Leistungen der Leipziger und Wittenberger Drucker, in denen sich der Charakter der damaligen Zeit wesentlich ausgeprägt hat, vermitteln. Einen sehr gewichtigen Beitrag vor allem in bezug auf die religiösen Strömungen des Mittelalters lieferte Erich Zimmermann mit seinem Aufsatz über den Deutschen Bibeldruck vor der Reformation, der um so wertvoller erscheint, als ja der mittelalterliche Bibeldruck in seiner äußeren Form aber auch in der Sprache die Grundlage zu Luthers Werk abgegeben hat. Über den Passauer Buchdruck des 16. Jahrhunderts schreibt kenntnisreich Wolfgang M. Schmid, während der bekannte Buch- und Druckhistoriker Karl Schottenloher die Zensur-Eingriffe in der Münchener Jesuitenbibliothek im Jahre 1578 behandelt. Den Abschluß der vorliegenden Folge dieser wertvollen Veröffentlichung bildet der Aufsatz Neues

Zu kaufen gesucht:

PROPYLÄEN-KUNSTGESCHICHTE
PROPYLÄEN-WELTGESCHICHTE
THIEME-BECKER, KÜNSTLERLEXIKON

Preisangebote unter „Kunst“ an „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68

Hiekel

Die Erfahrung von fast 40 Jahren zeigt:
Hiekel-Spritzapparate sind gutes
Werkzeug für feinste Arbeiten.

Dazu das genaue Hiekel-Reduzierventil.
Spezialität: kompl. Spritzeinrichtungen.
Prospekt gerne kostenlos von:

C. Hiekel, Inh. H. Boskamp,
Leipzig O 5, Wurzner Straße 10b.

